

(mit Beilage)

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN ISRAEL

TEL-AVIV. den 15. August 1973

Ref.: 331.0 - HH/st

an	SITHEHMN				Telefon 2441 21/122
					Hayarkonstrasse 228
Datum	17.8	22.8	27.8	31.8	9.10
Vize	57				
EPD 17. Aug. 1973					
Ref. p.B. 15.21. J.J. (7)					

VERTRAULICH

Adi 53.80

H. Swinow

Politische Direktion
Eidgenössisches Politisches
Departement3003 B e r nIsraelbesuch des Departementschefs -
Arbeitssitzungen

Herr Botschafter,

Aufgrund einer Besprechung mit dem stellvertretenden Generaldirektor für Europa im MAE, Meroz, möchte ich zum Arbeitsprogramm folgendes berichten:

1. Es stehen zwei Sitzungen von je ca. 2 1/2 Stunden zur Verfügung. Die erste Sitzung wäre wohl der Diskussion allgemeiner Fragen gewidmet, unter Anwesenheit beider Delegationen. Am Schluss der ersten Sitzung - nach den Erfahrungen des MAE ist dies zweckmässig - würde dann die Organisation der zweiten Sitzung beschlossen: z.B. Fortführung der Diskussionen der gesamten Delegation, Aufspalten der Delegation für einzelne Besprechungen, kurze Unterredung der beiden Minister unter vier Augen.
2. Nach der Begrüssung pflegt Minister Eban ein längeres Referat über die israelische Aussenpolitik zu halten, einen Tour d'horizon, der alle grundsätzlichen Aspekte und aktuellen Fragen berührt. An uns wäre es in der Folge, über spezielle Punkte zusätzliche Auskünfte zu verlangen, was sich zu längeren Debatten über einzelne Fragen erweitern kann: Fedayin, Palästina, Terror, besetzte Gebiete, Jerusalem, Besuch von Generalsekretär Waldheim und dessen Ergebnisse, allgemeine oder partielle Friedenslösungen, arabische Erdölpolitik. Dann würde uns Gelegenheit gegeben, unsere Aussenpolitik darzulegen, speziell bezüglich des Nahen Ostens, eventuell Eindrücke aus Kairo oder anderer Quelle (Bourguiba).

./.

Dodis



3. Die zweite Sitzung könnte Sonderfragen von beidseitigem Interesse berühren. Wie ich vernahm, sieht das MAE vor allem drei Probleme, auf deren Diskussion es Wert legt:

- Aussprache über Terror unter Berücksichtigung unserer Haltung in internationalen Gremien und einzelnen Terroristen gegenüber.
- Diskussion über die europäische Sicherheitskonferenz, erste und zweite Phase, soweit sie das Mittelmeer und den Nahen Osten berührt; die Einstellung Israels zur Initiative Maltas und den Ideen Kreiskys.
- Arabische Kampagne gegen Israel in den Spezialagenturen der UNO; die israelische Einstellung dazu und das schweizerische Verhalten.

Unsererseits: Diplomatische Konferenz zur Weiterbildung des humanitären Rechts.

4. An Einzelfällen, deren Erwähnung man sich überlegen muss, sehe ich, wie bereits früher kurz erwähnt, folgende:

- Streit Swissair - El Al über die Zulassung der DC 10. Soviel ich weiss, ist dieser Streit noch immer pendent. Ich habe aber den Eindruck, die Swissair möchte vorläufig selber weiterverhandeln, bevor sie die Behörden einspannt. Dies würde aber vielleicht nicht hindern, auf irgendeinem Niveau die Differenz zu erwähnen, wenn auch nicht an einer Plenarsitzung, (vorherige Fühlungnahme mit Luftamt).
- Drohender Konflikt zwischen der Schweiz und Israel wegen der Auslieferung von Pesachovitch (siehe mein Brief vom 27.7.1973).
- Begnadigung von Bruno Breguet. Als ich beiläufig diesen Punkt erwähnte, sagte man mir im MAE, man denke sich, dass eine solche Frage ausserhalb der offiziellen Sitzungen bei einer der vielen sich bietenden Gelegenheiten zwischen dem Departementschef und Minister Eban allein besprochen werden könnte. Im MAE hätte man Verständnis für unseren Wunsch nach vorzeitiger Entlassung Breguets; in erster Linie zuständig und massgebend seien aber Militär und Justiz. Eine andere Bemerkung konnte auch nicht erwartet werden; wir sind natürlich frei zu tun, was wir für richtig halten. Allerdings ist zu beachten, dass Terror nach wie vor hier ein äusserst delikates Thema ist. In diesen Tagen ist die Erbitterung der Israeli über die Gleichgültigkeit der Welt dem arabischen Terror gegenüber und die einseitige Verurteilung der israelischen Abwehrmassnahmen besonders gross.

20.8.73 tel.
i. n. Beh. offre de l'ar.
question traitée au
niveau des deux
entreprises. offre de l'ar
n'est pas l'objet
pour le moment d'abord
de négociation.

- 3 -

5. Zur allgemeinen Diskussion bin ich gerne bereit, noch Beiträge zu liefern, sofern Sie dies wünschen. Die Dokumentation der Konferenz von Kairo und meine seitherigen Berichte geben aber wohl ein reichliches Mass von aktuellen Unterlagen. Ueber das, was unsere Delegation hier zu hören bekommen wird, orientieren meine Exposés in Kairo, meine politischen Berichte und die Dokumentation über die israelischen Thesen zu Friedensverhandlungen, Festlegung der Grenzen, Jerusalem, Ansiedlung in den besetzten Gebieten, Palästinenserstaat etc., die ich Ihnen mit Briefen vom 8. und 13.8.73 zustellte.

Auf die Wahlen hin findet seit Wochen ein Seilziehen unter den israelischen Politikern um das Verhalten in den besetzten Gebieten statt. Ich berichte mit dem gleichen Kurier darüber. Die weitgehende Indossierung durch die Regierung von Dayans Politik einer aktiven Festigung der israelischen Position in den besetzten Gebieten, die man behalten möchte, werden wir zum Anlass nehmen können, um nach den israelischen Zukunftsabsichten zu fragen.

Zur Frage der israelischen Haltung gegenüber Flüchtlingen und UNRWA verweise ich auf mein Referat in Kairo, auf meine Berichte über dieses Thema P.B. 19 vom 25.7.73 und das ergänzende Schreiben vom 26.7.73 sowie auf das beiliegende, die ganze Frage ausgezeichnet zusammenfassende Votum von Botschafter Doron zum Jahresbericht der UNRWA im politischen Spezialkomitee der UNO-Generalversammlung.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



Beilage erwähnt